

Anlage 1
zur 19. Verordnung über Naturdenkmäler der Region Hannover (Neuregelungsverordnung)

lfd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 1	2 Rotbuchen (Hugo- und Astabuche)	Die beiden großen, alten Buchen sind inzwischen vollkommen abgestorben	Zwei sehr starke Buchen inmitten eines Waldes - die ehemals stärksten und schönsten Bäume im alten Kreisgebiet	Hugobuche: Steinkrüger Forst, ca. 60 m östl. des Kilometersteins 15 der B 217. Astabuche: 12 m süd-östl. der Hugobuche	Wennigsen Bredenbeck Flur 6 Flurstück 18/2	Wennigsen
ND-H 2	Tillylinde	Geschichtlich bedeutsamer Baum, der im 12. Jahrhundert gepflanzt wurde. Trotz seines hohlen Stammes, der mit Stangen verstärkt wurde, zeichnet sich der Baum durch eine hohe Vitalität aus.	Die Tillylinde ist wegen ihrer Seltenheit sowie wegen ihrer Bedeutung für Natur- und Heimatkunde zu schützen.	Großgoltern, auf dem alten Friedhof, westl. des Kirchturmes zwischen Kirchturm und Pfarrgrundstück	Barsinghausen Großgoltern Flur 1 Flurstück 318/4	Barsinghausen
ND-H 3	Friedrichseiche	Stattliche Eiche, von Waldbäumen umgeben.	Alte, stattliche Eiche, die auf Grund ihrer Eigenart und Schönheit schützenswert ist.	Wald nördl. Wichtringhausen, 210 m östl. des Forsthauses, 15 m nördl. des Waldrandes	Barsinghausen Wichtringhausen Flur 2 Flurstück 4	Barsinghausen
ND-H 5	Stieleiche	Gut ausgeprägter Baum, der durch Brand der angrenzenden Scheune zum Teil sehr stark geschädigt ist. Alter ca. 300 Jahre.	Stattlicher Baum, der das Ortsbild prägt und die Hofeinfahrt markiert. Er ist auf Grund seiner Eigenart und Schönheit schützenswert.	Groß Munzel, auf dem Hof Nr. 2	Barsinghausen Groß Munzel Flur 3 Flurstück 194/7	Barsinghausen
ND-H 6	Eiche mit Teufelsstein	Ausgeprägte Stieleiche in einem guten physiologischen Zustand mit einer Steinplatte am Stammfuß, die auf Findlingen gelagert ist.	Ortsbildprägender Baum, der auf Grund seiner Schönheit zu schützen ist.	Göxe, an der Einmündung der L 390 in die B 65	Barsinghausen Göxe Flur 1 Flurstück 179	Barsinghausen
ND-H 7	3 Rotbuchen	3 Rotbuchen im Ensemble.	Landschaftsprägende geschlossene Rotbuchengruppe auf der Höhe des Stemmer Berges, die auf Grund ihrer Eigenart schützenswert ist.	In der Feldflur von Stemmen, nördl. der Ortslage, ca. 200 m östl. der Straße Stemmen-Lathwehren, am Südostrand des Feldgehölzes	Barsinghausen Stemmen Flur 1 Flurstück 386/1	Barsinghausen
ND-H 8	Ziegeneiche	Eiche am Waldrand, inzwischen mit durch Sturmschäden verkleinerter Krone.	Alte Eiche am Waldrand - einzigartig aufgrund ihres Stammumfangs und ihres Alters.	Revierförsterei Wennigsen, Abt. 51, südwestl. des Ortsteiles „Waldkater“, 150 m südöstl. der Hülsenbrinkstraße an der Verlängerung der Münder Heerstraße	Wennigsen Wennigsen Flur 1 Flurstück 61/1	Wennigsen

lfd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 10	Osterteich nebst den am Ufer stehenden Bäumen	Von Bäumen umsäumter Weiher.	Der Baumbestand ist 1648 im Zeichen des Friedensschlusses (Westfälischer Friede als Abschluss des dreißigjährigen Krieges) gepflanzt worden.	Feldflur Lenthe, 800 m östl. der K 230 und 200 m nördlich der K 249	Gehrden Lenthe Flur 3 Flurstücke 19, 20 und 21/1	Gehrden
ND-H 11	Stieleiche am früheren Rehrenborn	Eine alte Eiche neben einer Quelle (Rehrenborn).	Einzigartiger Baum mit sehr ausgebreiteter, gewunden gewachsener Krone an einer Quelle.	Feldflur Degersen, 2 km westlich Degersen und 90 m nördl. der Bahnlinie, am früheren Rehrenborn	Wennigsen Degersen Flur 3 Flurstück 27/2	Wennigsen
ND-H 12	Stieleiche	Ca. 35 m hohe ausgeprägte Stieleiche. Alter ca. 300 Jahre.	Stattlicher Baum inmitten eines Hof-Eichen- Bestandes, der auf Grund seiner Eigenart und seiner Schönheit zu schützen ist.	Alter Dorfteil Bantorfs, Auf dem Hofe Bantorf Nr. 1	Barsinghausen Bantorf Flur 3 Flurstück 148/30	Barsinghausen
ND-H 13	Baumgruppe auf dem Kluth (1 Stieleiche, 1 Rotbuche, 1 Winterlinde)	Auf einer Bergkuppe gelegene, weithin sichtbare Baumgruppe, die das Orts- und das Landschaftsbild prägt.	Die Baumgruppe ist auf Grund ihrer Eigenart schützenswert.	Ostrand Barrigsen, an der Ostgrenze des als Park angelegten Teiles des Hofes Nr. 3	Barsinghausen Barrigsen Flur 1 Flurstück 31/4	Barsinghausen
ND-H 14	Stieleiche an der Kokemühle	Ca. 30 m hohe stattliche Eiche, die das Mühlenbild prägt. Alter ca. 200 Jahre.	Die Eiche ist auf Grund ihrer Eigenart und Schönheit schützenswert.	Feldflur Barrigsen, am Südufer der Südaue, gegenüber der Kokemühle	Barsinghausen Barrigsen Flur 3 Flurstück 82	Barsinghausen
ND-H 16	Adolfs-Linde	Ca. 25 m hohe Sommerlinde.	Außerordentlich schön gewachsene Linde mit mächtiger Krone, die sehr ortsbildprägend für den westlichen Ortsrand von Everloh ist.	Ortsrand Everloh, Nordwestecke des Hofgrundstückes Everloh Nr. 8	Gehrden Everloh Flur 2 Flurstück 33/2	Gehrden
ND-H 17	Eichengruppe (4 Stieleichen)	4 Stieleichen mit einer Höhe von 20 Metern. Alter ca. 150 Jahre.	Landschaftsprägende Baumreihe am nördlichen Böschungsrand der Haferriede, die auf Grund ihrer Eigenart und Schönheit zu schützen ist.	Feldflur Göxe, an der Haferriede, ca. 120 m südöstl. der Kreuzung der Haferriede mit der L 390	Barsinghausen Göxe Flur 1 Flurstück 36/1	Barsinghausen
ND-H 19	Roßkastanien- gruppe	6 Roßkastanien.	Große alte Kastanien, die eine besondere Ortsbildwirkung durch ihre Anordnung rund um die Kirche erzielen. Als Baum- ensemble sind alte Kastanien selten und daher schutzwürdig.	Holtensen, vor der Kirche	Wennigsen Holtensen Flur 4 Flurstück 49/2	Wennigsen

Ifd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 24	Maßholder (Feldhorn)	1 Feldhorn am Gebäude des Klosteramtshofs.	Aufgrund seines Alters seltenes Exemplar des Feldahorns.	Wennigsen, an der Nordwestecke des alten Pfarrhauses am Klosteramtshof	Wennigsen Wennigsen Flur 6 Flurstück 162/32	Wennigsen
ND-H 27	Stieleiche	Stattlicher Baum mit einer Höhe von 25 m. Alter ca. 600 Jahre.	Sehr alter, gut ausgeprägter Baum, der das Bild des Gutshofes und die Zufahrt zum Wasserschloss prägt. Die Eiche ist auf Grund ihrer Schönheit und Eigenart zu schützen.	Großgoltern, im Gutspark östl. des Wasserschlosses	Barsinghausen Großgoltern Flur 1 Flurstück 349/9	Barsinghausen
ND-H 28	Rotbuche	Stattlicher Baum mit einer Höhe von 30 m, der durch seine besonders ausgeprägte Baumkrone und gute Vitalität auffällt.	Die Rotbuche ist wegen ihrer Schönheit zu schützen.	Großgoltern, im Gutspark östl. des Wasserschlosses	Barsinghausen Großgoltern Flur 1 Flurstück 349/9	Barsinghausen
ND-H 29	2 Kastanienalleen	Die Länge der Alleen beträgt 250 m und 300 m. Alter ca. 100 Jahre.	Weithin sichtbare Alleen und damit landschaftsprägend entlang der westlichen Zufahrt zum Wasserschloss. Sie sind auf Grund ihrer Schönheit schützenswert.	Ortsrand Großgoltern, am Westrand des Wasserschlosses	Barsinghausen Großgoltern Flur 1 Flurstücke 349/2 und Flur 5 Flurstück 4	Barsinghausen
ND-H 31	Stieleiche	Stattliche Eiche mit leicht gelichteter Krone.	Stattliche Eiche neben dem Kirchengrundstück steht im Zusammenhang mit den geschützten Kastanien auf dem Kirchhof. Aufgrund ihres Alters ist die Eiche selten und schutzwürdig.	Holtensen, an der Ostseite der Kirche	Wennigsen Holtensen Flur 4 Flurstück 52/2	Wennigsen
ND-H 34	Stieleiche	Stattliche Eiche mit gut ausgeprägter Krone im Bestand des Großen Koldinger Holzes vor starker Windeinwirkung gut geschützt. Alter ca. 300 Jahre.	Die Eiche ist auf Grund ihrer Eigenart und Schönheit zu schützen.	Feldflur Koldingen, am Ostrand des Koldinger Holzes, 100 m nördl. der Einmündung des Weges zum Wassergewinnungsgelände in den Eschenweg	Pattensen Koldingen Flur 1 Flurstück 6/1	Pattensen
ND-H 35	Luther-Eiche	ca. 25 m hohe Stieleiche.	Stattlich ausgeprägter, ortsbildprägender Einzelbaum neben der Kapelle, historisch bedeutsam (1883 zum 400-jährigen Geburtstag von Martin Luther gepflanzt).	Redderse, nördlich der Kapelle	Gehrden Redderse Flur 3 Flurstück 82/1	Gehrden
ND-H 39	Stieleiche	ca. 28 m hohe Stieleiche.	Großkroniger Baum, der das Ortsbild am Kriegerdenkmal sehr prägt.	Leveste, an der Westseite des Kriegerdenkmals	Gehrden Leveste Flur 3 Flurstück 184	Gehrden

Ifd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 41	Eichenhain	ca. um 1830 gepflanzter Eichenbestand auf einem 1.400 m ² großen Grundstück. Inzwischen führt im Norden die B 188 vorbei, im Westen wurde eine Wohnsiedlung gebaut. Die Bäume auf dem Restgrundstück sind verschieden alt, teilweise abgestorben oder trocken.	Der Eichenhain wurde wegen seiner Bedeutung für das Ortsbild von Beinhorn unter Schutz gestellt. Eichengruppen dieses Alters sind hier sehr selten und stellen deshalb etwas Besonderes dar.	Ortlage von Beinhorn, Dreiecksfläche am östl. Ortsausgang, südlich der B 188	Burgdorf Beinhorn Flur 3 Flurstück 175/125	Burgdorf
ND-H 42	Flaatbruch	Kleiner Rest eines Niedermoorbereiches inmitten intensiv genutzter Ackerflächen.	Der Niedermoorrest wurde zum Schutz sehr selten gewordener Pflanzengesellschaften als Naturdenkmal ausgewiesen. Er ist inmitten der Feldflur von besonderer Eigenart.	Feldflur von Otze, im „Kleinen Moor“, ca. 2.500 m nordöstl. des Bahnhofes Otze und 750 m östl. der Bahnlinie Burgdorf-Celle	Burgdorf Otze Flur 17 Flurstück 8	Burgdorf
ND-H 47	2 Vosseichen	2 dicht nebeneinander stehende Hofbäume (Stieleichen) an der Straße, um 1730 gepflanzt.	Erhaltung der alten, ortsbildprägenden Eichen wegen ihrer Seltenheit, Eigenart und Schönheit.	Ortlage Immensen, Hofgrundstück „Vosshof“ Bauernstraße 1	Lehrte Immensen Flur 1 Flurstück 231/1	Lehrte
ND-H 49	2 Stieleichen (Quercus robur)	Die Eichen wurden um 1880 nebeneinander gepflanzt und bilden von weitem gesehen eine gemeinsame Krone. Der nördliche Baum ist etwas niedriger und bereits unter 5 m Höhe mehrstämmig. Der südliche Baum verzweigt sich in ca. 8 m Höhe.	Die beiden alten Eichen prägen das Bild der südlichen Ortsfahrt von Brelingen an der Westseite der Straße. Bäume dieses hohen Alters und mit weit ausladenden dichten Kronen haben inzwischen Seltenheitswert. Eichen haben in der Geest nördlich von Hannover als charakteristische Bestandteile der Ortschaften auch heimatkundliche Bedeutungen.	Ortlage Brelingen, am Rande des Hausgrundstückes Brelingen Nr. 199	Wedemark Brelingen Flur 14 Flurstück 62/14	Wedemark
ND-H 50	Stieleiche	Stieleiche, die um 1820 gepflanzt wurde und bis heute den alten Ortskern von Bissendorf prägt. Der Baum hat mit ca. 4 m einen sehr niedrigen Kronensatz und bei einer Gesamthöhe von ca. 25 m eine auffällig große sowie ausladende Krone.	Schutzgründe sind der arttypische, gleichmäßige und schöne Wuchs, das ungewöhnlich hohe Alter dieses Baumes inmitten einer Ortssiedlung und seine dadurch bedingte Bedeutung für Natur- und Heimatkunde.	Ortssiedlung Bissendorf, auf dem Hofgrundstück „Am Heerweg 7“	Wedemark Bissendorf Flur 4 Flurstück 59/9	Wedemark
ND-H 51	Feuchtbiotop	Stillgelegtes Freibad von Gehölzen umgeben.	Ehemaliges Becken des Freibades wurde von Amphibien als Lebensraum angenommen. Von Gehölzbestand umgeben.	Feldmark von Breidenbeck, ehemaliges Freibad	Wennigsen Breidenbeck Flur 4 Flurstücke 396 und 397	Wennigsen

lfd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 52	Feuchtbiotop	Feuchtwiese auf anmoorigem überwiegend nährstoffarmem Standort.	Die Feuchtwiese mit ihren zeitweise wasserführenden Senken wurde aufgrund der Seltenheit derartiger Lebensräume für Tier- und Pflanzenarten als Naturdenkmal ausgewiesen und wird seit Jahren in Nachahmung der alten Streuwiesenkultur gepflegt.	Nordwestlich des Würmsee im Gemarkungsteil Mönneckenhorst	Burgwedel Fuhrberg Flur 11 Flurstück 29	Burgwedel
ND-H 53	Feuchtbiotop	Weiherr mit Randgehölzen. Im Teich befinden sich zwei weidenbestandene Inseln.	Alter Dorfweiher, als Lebensraum in dem ansonsten stark agrarisch genutzten Gebiet selten.	Ortsausgang Everloh in Richtung Ditterke, nördlich der Bundesstraße B 65	Gehrden Everloh Flur 2 Flurstück 4	Gehrden
ND-H 54	Feldgehölz „Köstergarten“	Kleines Feldgehölz mit alten Eichen und anderen Bäumen und gut ausgebildeter Strauch- und Krautschicht.	Erhaltung des landschaftsbildprägenden Feldgehölzes wegen seiner Schönheit und Seltenheit in der ansonsten weitgehend ausgeräumten Ackerlandschaft.	Feldflur Bilm, ca. 500 m südöstl. der Ortslage	Sehnde Bilm Flur 4 Flurstück 106 (teilw.)	Sehnde
ND-H 56	Verlobungsbusch	Einzeln stehende Linde auf einem Acker, um 1875 gepflanzt.	Erhaltung des alten, landschaftsbildprägenden Baumes wegen seiner Eigenart und Schönheit, wegen seiner Seltenheit in der ansonsten weitgehend ausgeräumten Ackerlandschaft und wegen seiner heimatkundlichen Bedeutung (Name Verlobungsbusch).	Feldflur Sehnde nördlich der Ortschaft, ca. 1.000 m südwestlich des Vorwerks Neuloh, ca. 900 m östlich der Bundesstraße 443 (Sehnde - Lehrte)	Sehnde Sehnde Flur 1 Flurstück 80/1	Sehnde
ND-H 57	Eichenreihe	Baumreihe aus 10 über hundertjährigen Eichen. Die Eichenreihe bildet eine geschlossene Krone, die, besonders aus südlicher Richtung, weithin sichtbar ist und das örtliche Landschaftsbild bestimmt.	Die Bäume haben die Luftangriffe des 2. Weltkriegs auf die Raffinerie und die angrenzenden Bahnanlagen unbeschadet überstanden. Sie sind besonders für die Natur- und Heimatkunde von Bedeutung. Die Bäume haben auch eine besondere Bedeutung für das Landschaftsbild, das sie mit ihrer Eigenart und Schönheit prägen.	In Dollbergen südlich der „Ladestraße“ (K 141) auf Höhe des Bahnhofes.	Uetze Dollbergen Flur 1 Flurstücke 4/11 und 9/8	Uetze
ND-H 58	Stieleiche	Die Stieleiche wurde ca. 1810 am östlichen Ortseingang von Bissendorf an der Straße von Burgwedel gepflanzt. In 5 m Höhe teilt sich der Stamm, bis 10 m erfolgte Aufastung (wg. Straße). Ab 10 m konnte der Baum eine große und gleichmäßige Krone ausbilden.	Die Eiche wurde wegen ihres charakteristischen und schönen (gleichmäßigen) Wuchses, ihrer Bedeutung für den Ort und damit der Heimatkunde und aufgrund der Seltenheit von Bäumen dieses Alters unter Schutz gestellt.	Ortsseingang Bissendorf aus Richtung Großburgwedel, auf dem Grundstück Nr. 14, an der süd. Straßenseite	Wedemark Bissendorf Flur 4 Flurstück 146/4	Wedemark

lfd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 59	Stieleiche im Aschenbruch	Stieleiche als Überhälter im Waldbestand, wahrscheinlich vor 1700 gepflanzt.	Erhaltung des alten Baumes wegen seiner Seltenheit, Eigenart und Schönheit	Im Aschenbruch, Ahltener Wald, 400 m westsüdwestl. des Blauen Sees, 40 m nördl. des Randweges	Lehrte Ahltener Flurstück 34	Lehrte
ND-H 60	14 Stieleichen am „Großen Stern“	Um das Jahr 1860 gepflanzt an einer Stelle, an der 5 Wege, 3 Gemarkungen und 5 Flure aufeinander treffen.	Die Baumgruppe am „Großen Stern“ wurde wegen ihrer Seltenheit und Eigenart unter Schutz gestellt. Sie hat zudem große Bedeutung für die Heimatkunde. Beim „Großen Stern“ handelt es sich um einen historischen Ort, der durch die kreisförmige Anpflanzung von Eichen besonders hervorgehoben wurde. So war er im 17./18. Jahrhundert der Ausgangspunkt für die großen Parforcejagden der Celler Herzöge. Er stellt noch heute einen markanten Grenzpunkt dar. In der Mitte des Rings liegt der sogenannte „Urgestern“ dessen Ursprung jedoch nicht dokumentiert ist.	Burgdorfer Holz, 5-armiger Wegestern westl. Jagen 72: „Großer Stern“	Burgdorf Burgdorf Flur 3 Flurstücke 132 und 174/3 Flur 4 Flurstück 1/1 und Gem. Hülptingsen Flur 1 Flurstück 215/104 sowie Flur 2 Flurstücke 25 und 27	Burgdorf
ND-H 61	2 Stieleichen	Zwei Stieleichen (Quercus robur) mit gemeinsamer ausladender Krone. Um 1850 an der Ausfallstraße nach Hannover gepflanzt. Wegen der ungünstigen Lage an einer Straßenkreuzung traten immer wieder Schäden auf, die zu starken Rückschnitten der Bäume zwangen.	Grund für die Unterschutzstellung der beiden Eichen war deren schöner und stattlicher Wuchs sowie ihr Ansehen bei den Bewohnern dieses Stadtteils. Durch mehrere Rückschnitte der Kronen und erforderliche Sicherungssysteme in Krone und Stamm, besteht die hauptsächlichliche Schutzwürdigkeit der Bäume heute in ihrer Bedeutung für die Heimatkunde und der Prägung des Stadtbildes.	Stadtgebiet Burgdorf, auf der östlichen Wegecke gegenüber der Molkerei	Burgdorf Burgdorf Flur 21 Flurstück 82/9 (Vor dem Hannoverschen Tor)	Burgdorf
ND-H 62	Stieleiche	Stieleiche in typischer Wuchsform mit weit ausladender Krone. Der Baum steht im Garten der ehemaligen Försterei und wurde um das Jahr 1800 herum gepflanzt.	Die ca. 200 Jahre alte Hof-Eiche ist prägend für das Ortsbild. Aufgrund ihres Freistandes konnte sie eine für diese Art seltene und schöne Form in beeindruckender Mächtigkeit entfalten.	Am Ostrand des Ortes im Garten der Försterei	Uetze Hänigsen Flur 7 Flurstück 440/19	Uetze
ND-H 63	2 Stieleichen	2 dicht nebeneinander stehende Stieleichen an der Straße im Ortskern, wahrscheinlich 1830 gepflanzt.	Erhaltung der ortsbildprägenden alten Eichen wegen ihrer Eigenart und Schönheit und ihrer heimatkundlichen Bedeutung.	Ortskern Haimar in der Nähe der Kirche, neben der Bundesstraße 65, auf dem abgetrennten Teil des alten Kirchenfriedhofs	Sehnde Haimar Flur 3 Flurstück 287/2	Sehnde

lfd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 64	Alte Wallanlage mit großen Eichen und anderen Bäumen und Sträuchern und gut ausgebildeter Krautschicht mit Frühlingsgeophyten.	Erhaltung der landschaftsbildprägenden Wallanlage mit dem kleinen Feldgehölz wegen seiner Eigenart und Schönheit, wegen seiner Seltenheit in der ansonsten weitgehend ausgeräumten Ackerlandschaft im Übergang zur Wohnhausbebauung und wegen seiner heimatkundlichen Bedeutung.	Am südöstlichen Siedlungsrand der Ortschaft Ilten im Übergang zur Feldflur, ca. 350 m westlich der Kalihalde	Sehnde Ilten Flur 4 Flurstück 118/3	Sehnde	
ND-H 65	Uraltbaum am Waldrand.	Diese Eiche wird auf ein Alter von mehr als 350 Jahre geschätzt. Sie ist als Einzelerschöpfung der Natur daher besonders selten und von allerhöchster Bedeutung sowohl für die Wissenschaft, als auch für die Natur- und Heimatkunde. Sie konnte auf Grund ihrer Lage fern von Wegen frei aufwachsen und war damit noch nie einer intensiven Pflege unterworfen. Der Baum hat daher auch eine besondere Bedeutung für das Landschaftsbild, das er mit seiner Eigenart und Schönheit prägt.	Feldflur der Gemeinde Isernhagen KB, ca. 350 m ostwärts von der auf Höhe KP 74,5 liegenden Straßengabel entfernt, am Nordrand des Wäldchens, 55 m westl. der Ostecke	Isernhagen Isernhagen Flur 15 Flurstück 35/5	Isernhagen	
ND-H 66	2 Stieleichen	Uraltbäume am Waldrand.	Diese Eichen werden auf ein Alter von mehr als 350 Jahren geschätzt. Sie sind als Einzelerschöpfungen der Natur daher besonders selten und von allerhöchster Bedeutung sowohl für die Wissenschaft, als auch für die Natur- und Heimatkunde. Sie konnten auf Grund ihrer Lage fern von Wegen frei aufwachsen und waren damit noch nie einer intensiven Pflege unterworfen. Die Bäume haben daher auch eine besondere Bedeutung für das Landschaftsbild, das sie mit ihrer Eigenart und Schönheit prägen.	Feldflur der Gemeinde Isernhagen KB, ca. 350 m ostwärts von der auf Höhe KP 74,5 liegenden Straßengabel entfernt, am Nordrand des Wäldchens, 33 und 35 m westl. der Ostecke	Isernhagen Isernhagen Flur 15 Flurstück 35/5	Isernhagen
ND-H 67	Stieleiche	Das Naturdenkmal ragt aus einer Gruppe etwa gleichaltriger, großer Eichen mit seiner ausgeprägten Krone heraus.	Der Baum ragt aus einer Gruppe ebenso mächtiger, allerdings mit weniger ausgeprägten Kronen ausgestatteter Eichen hervor. Der Baum hat an diesem Ortsrand der Niedernhäger Bauernschaft der Gemeinde Isernhagen eine herausgehobene Bedeutung für die Natur- und Heimatkunde, da er hier das Ortsbild prägt. In vielen Bereichen der Isernhäger Bauernschaften sind die den Hoflagen der alten Hagenhufendörfer zugeordneten Eichenhaie durch Siedlungsausdehnung verloren gegangen. Der Baum stellt damit zusammen mit den übrigen Bäumen seiner Gruppe einen wesentlichen Teil des historischen Landschafts- und Ortsbildes dar. Er ist daher besonders schutzwürdig und schutzbedürftig.	Am süd. Ortsrand von Isernhagen NB (Jugendzentrum)	Isernhagen Isernhagen Flur 22 Flurstück 43/9	Isernhagen

fd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 71	Baumgruppe auf dem Kirchhof St. Nikolai	7 verbliebene Bäume unterschiedlicher Größe. Die Grundfläche des Baumbestandes ist ca. 50 m lang und 15 m breit. Alter: ca. 80 - 100 Jahre.	Gruppe von Buche, Ahorn und Eichen auf dem alten Teil des Friedhofs in Kirchhorst, nordwestlich der Kirche. Sie geben dem Friedhof an dieser Stelle einen besonderen parkartigen Charakter. Die Bäume haben eine prägende Bedeutung für das Orts- und Landschaftsbild.	Kirchhorster Friedhof, zwischen Kirche, Leichenhalle und Pfarrhaus	Isernhagen Kirchhorst Flur 1 Flurstücke 47/39 und 64/5	Isernhagen
ND-H 72	Stieleiche	Stieleiche in der Feldflur neben aufwachsenden jüngeren Gehölzen, markanter Habitus, durch Windschur flach geblieben, vor 1900 gepflanzt.	Erhaltung des alten, landschaftsbildprägenden Baumes wegen seiner Seltenheit, Eigenart und Schönheit.	Feldflur Lehrte, nördlich der Bahnstrecke Lehrte-Gifhorn im Schnittwinkel zwischen Bahnlinie und Burgdorfer Aue	Lehrte Lehrte Flur 41 Flurstück 362	Lehrte
ND-H 73	Thie-Linde	Linde im Hofgarten, 2-stämmig mit vielen Hohlstellen, durch Kappungen klein geblieben, markanter Habitus, Bedeutung als Thie-Linde, wahrscheinlich um 1600 gepflanzt.	Erhaltung des alten, markanten Baumes wegen seiner Seltenheit, Eigenart und Schönheit und wegen seiner heimatkundlichen Bedeutung.	Ortstage Lehrte im Garten des Hofes Jägerwinkel 2	Lehrte Lehrte Flur 23 Flurstück 31/7	Lehrte
ND-H 74	Baumreihe mit 4 Robinien im Gehrbergfeld	In einer ausschließlich von großflächigem Ackerbau geprägten Feldflur ist diese Gruppe von vier in Reihe stehenden Robinien (<i>Robinia pseudoacacia</i>) sehr auffällig. Sie wurden etwa 1890 gepflanzt. Die Bäume bilden eine gemeinsame langgestreckte Krone.	Die geschützte Baumreihe besteht aus 4 vitalen Einzelbäumen von arttypischem Wuchs. Sie stehen in gerader Ost-West-Ausrichtung auf einer kleinen Anhöhe, so dass ihr Erscheinungsbild in der ansonsten sehr kahlen Landschaft besonders auffällig ist. Aufgrund dieser Eigenart wurden sie zum Naturdenkmal erklärt.	Feldflur Ramlingen, am Wege der nordwärts aus Ramlingen herausführt, nahe trig. Punkt 56,9	Burgdorf Ramlingen-Ehlershausen Flur 2 Flurstück 28/1	Burgdorf
ND-H 75	Eiche	Dieser Baum ist wahrscheinlich die älteste bekannte Stieleiche (<i>Quercus robur</i>) im Nordkreis. Sie wurde um 1750 gepflanzt. Bedingt durch den Freistand konnte der Baum eine tief ansetzende und ausladende Krone (Dm 22m) entwickeln.	Der Baum ist aufgrund seiner Größe am südöstlichen Ortsrand sehr auffällig und zusammen mit anderen Eichen hier ortsbildprägend. Der Standort an der Einfahrt des ehemaligen Forsthoofs und der Straße hat jedoch dazu geführt, dass ein Großteil des Kronentraufbereichs schon in der Reifephase des Baumes verstiegt wurde und damit die Versorgung nicht optimal war. In der Folge waren mehrere starke Eingriffe in die Krone erforderlich. Trotzdem wurde die typische und für freistehende Eichen charakteristische Wuchsform überwiegend bewahrt und stellt einen wesentlichen Schutzgrund dar. Zudem hat die Eiche aufgrund ihres Alters eine große Bedeutung für Wissenschaft und Heimatkunde.	Wennebostel, am Eingang zum Forsthof	Wedemark Wennebostel Flur 2 Flurstück 117/9	Wedemark

fd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 76	Esche	Langschäftige Esche auf Privatgrundstück im Garten mit Gehölzen, wahrscheinlich vor 1900 gepflanzt.	Erhaltung der alten, ortsbildprägenden Esche wegen ihrer Eigenart und Schönheit.	Ortlage Klein Lobke, Gartengrundstück Lobker Str. 7 und 7 A	Sehnde Klein Lobke Flur 3 Flurstück 159/4	Sehnde
ND-H 77	Stieleiche	Es handelt sich um eine alte Stieleiche (Quercus robur), die um 1830 gepflanzt wurde. Bedingt durch den Freistand konnte der Baum eine ausladende Krone (Dm 18m) entwickeln.	Der Baum ist aufgrund seiner Größe am südöstlichen Ortsrand sehr auffällig und zusammen mit anderen Eichen hier ortsbildprägend. Der Standort an einer ehemaligen Ausfallstraße und einer Hofeinfahrt hat dazu geführt, dass die ausladende Krone ungewohnt hoch ansetzt (Freihaltung des Lichtraumprofils). Trotzdem wurde die typische und für freistehende Eichen charakteristische Wuchsform überwiegend bewahrt und stellt einen wesentlichen Schutzgrund dar.	Südöstl. Ortsrand von Elze, an der Südseite der die Ortslage begrenzenden Straße, ca. 180 m östl. der Gaststätte Goltermann	Wedemark Elze Flur 6 Flurstück 97/7	Wedemark
ND-H 78	Nasswiese am Brelinger Berg	Wahrscheinlich am Rande einer kleinflächigen Tonlinse durch abfließendes Schichtenwasser entstandene Nasswiese, auf der bis in die 1960er Jahre drei Orchideenarten vorkamen.	Die Wiese stellt eine selten gewordene geologische Besonderheit dar, da sie ein Relikt von vormals mehreren quelligen Bereichen am Hang der Brelinger Berge ist, wo Schichtenwasser austrat. Sie hat deshalb eine große Bedeutung für Wissenschaft und Naturkunde und ist auch wegen ihrer Eigenart schutzwürdig.	Feldmark Abbensen, an der Südseite des Weges, der vom Ort Abbensen zum Abbenser Moor führt, etwa 650 m östl. der Einmündung dieses Weges in die Straße Abbensen-Negenborn	Wedemark Abbensen Flur 3 Flurstück 182/1	Wedemark
ND-H 79	Bullenmoor	Quellmoor, Gehölzbestände und andere terrestrische und semi-terrestrische Biotope unterschiedlicher Sukzessionsstadien.	Erhaltung des Quellmoores und seiner angrenzenden Biotope wegen ihrer Seltenheit, Eigenart und Schönheit.	Feldflur Immensen, ca. 1.750 m nordöstlich Kirche von Immensen	Lehrte Immensen Flur 1 Flurstück 140	Lehrte
ND-H 82	Hülsehain (Kiefern- und Eichenwäldchen mit Ilexbäumen)	Wäldchen aus ca. 30 alten Ilexbäumen (Hülsen) von Eichen und Kiefern umgeben, anfänglich als Bienenstand angelegt. Ursprünglich waren ca. 70 Hülsen vorhanden.	Ilexbäume befinden sich in der Region an ihrer östlichsten Verbreitungsgrenze und sind aus wissenschaftlicher Sicht schutzwürdig.	Feldflur Metel, östl. der K 315 etwa 600 m südl. vom Ortsausgang des Dorfes Metel	Neustadt Metel Flur 5 Flurstück 32/5	Neustadt
ND-H 84	Kleiner Teiglbusch	Feldgehölz aus alten Eichen mit Hainbuchen und Buchen durchsetzt.	Das Feldgehölz aus über 100-jährigen Eichen hat landschaftsbildprägende Bedeutung. Da hier der Standort der Ziegelei für das Kloster Mariensee vermutet wird, ist außerdem heimatkundliche Bedeutung gegeben.	nordwestl. des Ortes Evensen, ca. 350 m südwestl. des scharfen Knickes des Feldweges Evensen-Büren	Neustadt Evensen Flur 3 Flurstück 37/2	Neustadt

fd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 85	Wacholderheide	Kleine Sandheide mit altem Wacholderbestand.	Es handelt sich um eine typische von alten Wacholderbüschen bewachsene Sandheide mit bewegtem Relief, die aufgrund ihrer Seltenheit und Schönheit schutzwürdig ist.	Feldflur Helstorf, 150 m westl. des Weges Abbensen-Vesbeck nördl. des dritten nach Westen abzweigenden Feldweges	Neustadt Helstorf Flur 1 Flurstück 118/3	Neustadt
ND-H 86	Hügel im Holzberge (bronzezeitliche Grabstätte)	Baumbestandenes bronzezeitliches ca. 2 m hohes Hügelgrab.	Es handelt sich um ein bronzezeitliches Hügelgrab, das mit zwei Eichen und 9 Birken sowie Buschwerk bewachsen ist. Neben der heimatkundlichen ist auch landschaftsbildprägende Bedeutung gegeben.	Feldflur Bevensen, 700 m südöstl. der Gabelung L 192/K 307, 90 m südlich des Bevenser Kirchweges	Neustadt Bevensen Flur 2 Flurstück 13/1	Neustadt
ND-H 88	Stieleiche	Stattliche Eiche mit typischem Wuchsbild.	Der große Baum mit arttypischem Habitus ist aufgrund seiner Schönheit schutzwürdig und prägt das Ortsbild von Helstorf entscheidend.	Helstorf, an der Straßengabel südl. des am Doktorweg liegenden Hofes Nr. 2	Neustadt Helstorf Flur 2 Flurstück 417/2	Neustadt
ND-H 90	Seutenborn	Der Seutenborn ist ein in einer flachen Senke gelegener Quellgrund von 8 x 30 m innerhalb eines Mischwaldes. Die Wasserführung ist nur temporär.	Um die im Norden der Senke gelegene Quelle rankt sich eine Bürener Sage, deshalb hat die in dieser Gegend seltene Quelle eine heimatkundliche Bedeutung. Das umgebende Waldstück wurde auf einer Länge und Breite von je 100 m in den Schutz mit einbezogen.	Im Bürener Wald ca. 1,5 km westlich von Büren am Weg nach Hagen, 19 m nördl. des Weges und 130 m westl. des östlichen Waldrandes	Neustadt Büren Flur 4 Flurstücke 44/1, 46/1, 48, 49 und 50	Neustadt
ND-H 92	Großer Teiglbusch	Feldgehölz aus alten Eichen und Buchen mit verlandetem Kleingewässer im Westen.	Das Feldgehölz hat außer der landschaftsbildprägenden auch heimatkundliche Bedeutung, da hier die Tonentnahmestelle für die Ziegel des Klosters Mariensee vermutet wird.	Feldflur Evensen, nordwestl. des Ortes Evensen, ca. 350 m südwestl. des Feldweges Evensen-Büren	Neustadt Evensen Flur 3 Flurstück 39/2 und 43/6	Neustadt
ND-H 94	Stieleiche	Stattliche freistehende Eiche.	Die stattliche Eiche ist aufgrund ihrer Schönheit schutzwürdig und ist prägend für die umgebende Feldflur.	Feldflur Mandelsloh, Nordwestausgang des Ortsteiles „Mandelsloh über dem See“, an der Feldwegegabel in der Verlängerung der Straße „Am Weingarten“	Neustadt Mandelsloh Flur 2 Flurstück 241	Neustadt
ND-H 96	Kiebitzeiche	Ca. 250-jährige Eiche inmitten von Ackerflächen.	Die landschaftsbildprägende Eiche gehörte zu den schönsten Bäumen der Region und ist aufgrund ihrer Eigenart schutzwürdig.	Feldflur Niedernstöcken, 1.500 m westl. des Friedhofes Niedernstöcken, 25 m östl. des Hallerbruchgrabens	Neustadt Niedernstöcken Flur 1 Flurstück 14/1	Neustadt

fd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 97	Sechsstämmige Rotbuche	Alte, sechsstämmige Rotbuche.	Es handelt sich um eine interessant gewachsene sechsstämmige Rotbuche, deren Erhalt als seltene Einzelschöpfung der Natur geboten ist.	Feldflur Nöpke, nördl. der Ortslage, 350 m nordöstl. der Abzweigung des Feldweges „An der Spitzburg“	Neustadt Nöpke Flur 3 Flurstück 57/1	Neustadt
ND-H 98	Stieleiche	Stattliche Eiche am Rand eines Laubwaldes.	Die alte Eiche stellt aufgrund ihrer Schönheit eine seltene Einzelschöpfung der Natur dar und prägt darüber hinaus das Erscheinungsbild des Waldrandes.	Feldflur Poggenhagen, am Südostende des Laubwaldes südl. der Ortslage, unmittelbar nördlich der Zufahrt zu den Kleingärten	Neustadt Poggenhagen Flur 5 Flurstück 7/163	Neustadt
ND-H 102	„Buschberg“ (Feldgehölz mit Eichen und Rotbuchen)	Feldgehölz aus Eichen, Buchen und Hainbuchen auf einem kleinen Hügel.	Der mit einem Feldgehölz bewachsene Hügel stellt in der ausgeräumten Feldflur ein seltenes, landschaftsbildprägendes Element dar.	Feldmark Borstel, Hügel 300 m südl. der Bundesbahnstrecke, an der Ostseite eines Weges	Neustadt Borstel Flur 3 Flurstück 73/1	Neustadt
ND-H 103	Porstmoor Gagelgebüsch (Myricetum gale)	Gagelgebüsch auf einer Waldlichtung.	Auf einer kleinen Waldlichtung befindet sich ein größerer Bestand von Gagelbüschen (Porst), die aufgrund ihrer Seltenheit schutzwürdig sind.	Feldmark Vesbeck, 500 m westlich der Straße Vesbeck-Hope am westlich abzweigenden Feldweg der zum NSG HA 3 „Blankes Flaar“ führt	Neustadt Vesbeck Flur 2 Flurstücke 111 und 112	Neustadt
ND-H 104	Stieleiche (Quercus robur)	Alte stattliche Eiche.	Die schöne, staatliche Eiche auf dem ehemaligen Edelhof ist ortsbildprägend.	Ortslage von Dudensen, Edelhofweg 3	Neustadt Dudensen Flur 6 Flurstück 32/5	Neustadt
ND-H 106	1 Findling	Granitstein	95 cm hoher Granitstein mit heimatkundlicher Bedeutung.	Am Eingang der Jägerallee	Springe Springe Flur 3 Flurstück 177/32	Springe
ND-H 107	2 Kastanien	2 stattliche Kastanien.	Die beiden Kastanien vor dem Amtsgericht sind ortsbildprägend und aufgrund ihres Alters selten.	Stadtgebiet von Springe, auf dem Hofe des Amtsgerichtes	Springe Springe Flur 18 Flurstück 112/3	Springe
ND-H 110	1 Findling	Findling aus Granitstein.	65 cm hoher Findling aus Granit mit heimatkundlicher Bedeutung.	Ortslage Gestorf, neben der Einfahrt zum Gutshof	Springe Gestorf Flur 10 Flurstück 438/249	Springe
ND-H 112	1 Eiche	Große alleinstehende Eiche inmitten einer Weide.	Imposante, gesunde alte Eiche mit stark ausgebreiteter Krone und entsprechend hoher Bedeutung für das Landschaftsbild. Aufgrund des Alters und der Ausprägung ist der Baum selten und schutzwürdig.	Ortslage Lüdersen, Im Fuchstal 8	Springe Lüdersen Flur 4 Flurstück 95/10	Springe

fd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 113	Stieleiche sog. Königseiche	Alte, teilweise hohle Eiche.	Es handelt sich um eine alte Eiche inmitten der Feldflur, am Rand einer Grünlandfläche. Der Baum ist teilweise hohl und aufgrund des Alters und seiner durch das langsame Absterben gekennzeichneten Gestalt schutzwürdig.	Auf dem Katzberg	Springe Altenhagen I Flur 4 Flurstück 114	Springe
ND-H 114	Eichengehölz	Kleines Wäldchen mit alten Eichen und anderen alten Bäumen und gut ausgebildeter Strauch- und Krautschicht.	Erhaltung des ortsbildprägenden Wäldchens wegen seiner Eigenart und Schönheit	Ortlage Wehmingen am Wasseler Weg, ca. 60 m nördlich der Landesstraße 410	Sehnde Wehmingen Flur 3 Flurstück 50/21 (teilw.)	Sehnde
ND-H 115	Eichengehölz mit Quelle	Kleines Wäldchen mit Quellbereich und alten Eichen, Eschen, Erlen und anderen alten Bäumen und gut ausgebildeter Strauch- und Krautschicht, auch Feuchtezeiger.	Erhaltung des ortsbildprägenden Wäldchens und seiner Feuchtbereiche wegen ihrer Seltenheit, Eigenart und Schönheit	Am Rand eines Hofgrundstückes in Wehmingen am alten Wasserwerk, ca. 350 m nördlich der Landesstraße 410	Sehnde Wehmingen Flur 3 Flurstück 82/5 (teilw.)	Sehnde
ND-H 116	1 Stieleiche	Große, im Freistand gewachsene, ausladende Eiche.	Es handelt sich um einen ca. 180 Jahre alten markanten und ortsbildprägenden Baum. Der artgerechte Wuchs und die große ebenmäßige Krone beherrschen den Schulhof.	Ortlage von Dedenhausen, auf dem Schulhof	Uetze Dedenhausen Flur 1 Flurstück 536/101	Uetze
ND-H 117	Stieleiche	Große, im Freistand gewachsene ausladende Eiche.	Es handelt sich um eine ca. 150 Jahre alte Stieleiche, die mit ihrer Eigenart und Schönheit das Bild des Hofgrundstücks prägt.	Ortlage von Dedenhausen, neben der Einfahrt zum Hof „Grete“	Uetze Dedenhausen Flur 1 Flurstück 96/11	Uetze
ND-H 118	Stieleiche	Einzeln stehende Stieleiche auf einem Acker, hohler Stamm, wahrscheinlich vor 1650 gepflanzt.	Erhaltung des alten, landschaftsbildprägenden Baumes wegen seiner Seltenheit, Eigenart und Schönheit	Feldflur Hämelerwald südlich der Ortschaft, ca. 130 m östlich der Landesstraße 413 und 1.000 m nördlich Gut Adolfs Hof	Lehrte Hämelerwald Flur 18 Flurstück 2/13	Lehrte
ND-H 123	Stieleiche	Hof-Eiche	Imposanter, das Ortsbild prägender Baum mit besonderer Bedeutung für die Heimatkunde. Wegen der jetzt großen Seltenheit solcher Bäume, besonders schutzbedürftig.	Ortlage von Isernhagen NB, auf dem Hofgrundstück „Am Ortfelde 40“	Isernhagen Isernhagen Flur 24 Flurstück 20/14	Isernhagen
ND-H 125	Stieleiche	Stattliche Stieleiche.	Die ca. 125-jährige Eiche prägt das Straßenbild durch ihre Größe und ist in diesem Bereich das letzte noch vorhandene Großgehölz.	Ortlage von Großburgwedel, vor dem Grundstück „Von-dem-Bussche-Str. 16“	Burgwedel Großburgwedel Flur 4 Flurstück 348/2	Burgwedel

fd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 126	Stieleiche	Ortsbildprägende stattliche Eiche.	Die ca. 130-jährige Eiche prägt das Ortsbild durch ihre stattliche Wuchsform mit der weit ausladenden Krone. Aufgrund seiner außergewöhnlichen Größe stellt der Baum eine seltene Einzelschöpfung der Natur dar.	Ortlage von Großburgwedel, auf dem Grundstück „Im Klint 15“, an der Straßengabelung	Burgwedel Großburgwedel Flur 11 Flurstück 30/4	Burgwedel
ND-H 128	Paul-Woldstedt-Stein	Großer an den Kanten durch parallele Gletscherschliffe gekennzeichnete Findling aus Granitgneis.	Der große über 20 t schwere Stein hat eine Bedeutung für die Heimatkunde und ist aufgrund seiner Größe selten. Er ist dem Eiszeitforscher Prof. Dr. Paul Woldstedt gewidmet, der 1928 die Schneereiner Berge als Teilstück des Endmoränenzuges erkannte, der sich bis zum Emsland erstreckte (Rehburger Phase).	Neben dem westl. Zufahrtsweg zum Bereich Kolkdöbben	Neustadt Mardorf Flur 10 Flurstück 5/1	Neustadt
ND-H 131	Eichengruppe in Isernhagen FB	Reihe überaus stattlicher Eichen (17 Bäume), die das Grundstück an der nördlichen und östlichen Seite umfassen. Der nicht genutzte Traufbereich weist eine dichte vielfältige Vegetation auf.	Die Bäume haben an diesem Ortsrand der Farster Bauernschaft der Gemeinde Isernhagen eine herausgehobene Bedeutung für die Natur- und Heimatkunde, da sie hier durch ihre Eigenart und Schönheit das Ortsbild prägen. Sie sind dem historischen Baumbestand um die Gebäude des inzwischen aufgegebenen und abgerissenen Landesguts Lohne zuzurechnen. In vielen Bereichen der Isernhäger Bauernschaften sind die den Hoflagen zuzuordnenden Eichenhaine durch Siedlungsausdehnung verloren gegangen. Die Bäume stellen damit zusammen mit den übrigen Bäumen dieser Reihe einen wesentlichen Teil des historischen Landschafts- und Ortsbildes dar. Sie sind daher besonders schutzwürdig und schutzbedürftig. Wegen des hohen Alters (geschätzt 150- 200 Jahre) erlangen sie auch eine Bedeutung für die Wissenschaft.	Nörtl. des ehemaligen Landgutes Lohne, am Rande des LSG-H 11 Obere Wietze	Isernhagen Neuwarmbüchen Flur 1 Flurstück 9/9	Isernhagen
ND-H 142	Eiche an der Lenthaler Kirche	ca. 25 m hohe Stieleiche.	Der ca. 300 Jahre alte Baum prägt aufgrund seiner Größe und seines Standortes neben der Kirche den Ortskern von Lenthal.	Neben der Kirche im Ortskern der Ortschaft Lenthal	Gehrden Lenthal Flur 2 Flurstück 165/9	Gehrden
ND-H 143	Findling sog. „Lohbergstein“	großer nordischer Findling aus rötlichem Gneis.	Der Findling aus dem Pleistozän ist ein markanter Hinweis auf die Eiszeit im nord-deutschen Raum und hat somit heimatkundliche Bedeutung. Im Nahbereich lagern weitere kleinere Findlinge in einer Gehölzgruppe.	In der Feldflur von Wulfelade auf Kuppe des Lohberges	Neustadt Wulfelade Flur 2 Flurstück 94/1	Neustadt

fd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 144	Eichengruppe	Eichengruppe bestehend aus 3 Stieleichen.	Aufgrund ihres Alters und ihrer Größe stellt diese Eichengruppe eine seltene Schöpfung der Natur dar, die das Landschaftsbild prägt. Die Bäume befinden sich in der Zerfallsphase.	In der Feldflur von Warmeloh am nördl. Rand des NSG-HA 3 Blankes Flaar	Neustadt Esperke Flur 2 Flurstück 94/1	Neustadt
ND-H 146	Stieleiche und Säuleneiche	Alte Stieleiche und alte Säuleneiche innerhalb des Gehölzbestandes im Park des Gutshofes, um 1800 gepflanzt.	Erhaltung der alten und prägenden Bäume des Gutshofes wegen ihrer Seltenheit, Eigenart und Schönheit.	Ortslage Rethmar im Park des Gutshofes Rethmar	Sehnde Rethmar Flur 6 Flurstück 165/3	Sehnde
ND-H 150	Blutbuche	Ortsbildprägende Blutbuche.	Die ca. 120-jährige Blutbuche prägt mit ihrer stattlichen Wuchsform und Größe das Ortsbild von Kleinburgwedel.	Am Ortsrand von Kleinburgwedel auf dem Grundstück Dreikronenstr. 1 A	Burgwedel Kleinburgwedel Flur 8 Flurstück 300/6	Burgwedel
ND-H 151	Stieleiche	Sehr gerade gewachsene Eiche im Zentrum von Wennigsen.	Die 200-jährige Eiche prägt das Ortsbild von Wennigsen und zeichnet sich durch einen sehr regelmäßigen Wuchs aus. Aufgrund des Alters ist der Baum schutzwürdig.	Ortslage von Wennigsen auf dem Hofgrundstück Hauptstr. 14	Wennigsen Wennigsen Flur 6 Flurstück 574/4	Wennigsen
ND-H 152	Blutbuche	Stattliche Buche wurde bisher kaum beschnitten.	Die alte Buche prägt mit ihrer stattlichen Größe und Vitalität entscheidend das Ortsbild. Durch sein Alter und sein einzigartiges Erscheinungsbild (gleichmäßig gewachsene Krone, sehr vital) ist der Baum schutzwürdig.	Ortslage von Wennigsen am Amtsgericht, eingangs Hülsenbrinkstraße	Wennigsen Wennigsen Flur 8 Flurstück 93/2	Wennigsen
ND-H 153	Stieleiche sog. Reichseiche	Eiche am Waldweg (sog. Reichseiche).	Die hoch gewachsene alte Eiche an einem Waldweg ist im Waldbereich einzigartig und damit schutzwürdig.	Im Wald südl. des Ortsteiles Waldkater, ca. 50 m östl. des Pflingstangerweges	Wennigsen Wennigsen Flur 1 Flurstück 61/1	Wennigsen
ND-H 157	König-Wilhelm-Stollen	Ehemaliger Bergwerkstollen, der Fledermäusen und Amphibien als Winterquartier dient.	Der Stollen stellt ein in Niedersachsen nach Anzahl und Artenvielfalt einmaliges Quartier der vom Aussterben bedrohten streng geschützten Fledermäuse dar. Dem Stollen kommt große Bedeutung zur Erhaltung der Fledermäuse sowie für Wissenschaft, Natur- und Heimatkunde zu.	Südl. des Nachtflügelweges in der Forstabteilung 174	Barsinghausen Egestorf Flur 7 Flurstück 56/3	Barsinghausen
ND-H 160	Mergelstich	Alter Mergel-Handstich mit zahlreichen Kleingewässern und bruchwaldartigem Erlenbestand.	Erhaltung der landschaftsbildprägenden Biotope wegen ihrer Lebensraum- und Artenvielfalt, ihrer Seltenheit, Eigenart und Schönheit.	Feldflur Kolshorn, südlich des Altwarmbüchener Moores, ca. 1.200 m südwestlich der Ortschaft Klein Kolshorn	Lehrte Kolshorn Flur 3 Flurstücke 11/1, 13/2 (teilw.), 181/12, 182/12, 183/12 und 184/12	Lehrte

fd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 161	Nasswiese am Hechtgraben	Die Wiese am Hechtgraben stellt eine der letzten Nasswiesen typischer Ausprägung im Uferbereich des hier ebenfalls noch relativ naturnahen Hechtgrabens dar. Die Abfolge vom überschwemmten Erlenbruch bis zu mächtig feuchter Wiesenvegetation ist vorhanden.	Bei der Wiese am Hechtgraben handelt es sich um eine noch gut erhaltene Nasswiese auf anmoorigem Boden, die durch seltene Feuchtgrünlandgesellschaften mit anschließenden Hochstaudenfluren, Röhrichten, Seggenrieden und Erlenbruchwäldsaum charakterisiert wird. Schutzgründe sind ihre Seltenheit und Eigenart sowie ihre Bedeutung für die Wissenschaft	Zwischen Barnackers-Weg und dem Hechtgraben	Burgdorf Otze Flur 7 Flurstück 208	Burgdorf
ND-H 162	Stieleiche in Northen	Ca. 25 m hohe Stieleiche.	Die einzeln stehende Stieleiche prägt aufgrund ihrer Größe und Erscheinung das Ortsbild. Vergleichbare Bäume finden sich in der Ortschaft Northen nicht.	Ortlage Northen, Brennerieweg	Gehrden Northen Flur 4 Flurstück 214/16	Gehrden
ND-H 163	Stieleiche in Leveste	Ca. 25 m hohe Stieleiche.	Aufgrund ihres Alters, ihrer Größe und ihrer Schönheit stellt die Stieleiche eine Einzelschöpfung der Natur in diesem Raum dar. Sie hat durch die unmittelbare Nähe zum Magnusdenkmal historische Bedeutung.	Gabelung L 401, östl. von Leveste	Gehrden Leveste Flur 8 Flurstück 125	Gehrden
ND-H 164	Eiche in Ditterke	Ca. 25 m hohe Stieleiche.	Die mächtige, mindestens 100-jährige Eiche ist wegen ihrer Größe, Eigenart und Schönheit zu erhalten. Sie prägt das Ortseingangsbild Ditterkes.	An der B 65	Gehrden Ditterke Flur 3 Flurstück 108/2	Gehrden
ND-H 165	Traubeneiche und Stieleiche in Redderse	Zusammenpflanzung von Trauben- und Stieleiche.	Bei den beiden Bäumen handelt es sich um eine seltene Zusammenpflanzung von Trauben- und Stieleiche, die aufgrund ihres Alters und ihrer Größe das Ortsbild prägen.	Ortlage Redderse, Wiesenstr. 18	Gehrden Redderse Flur 2 Flurstück 19/15	Gehrden
ND-H 166	Stieleiche in Leveste (Luther Eiche)	Eiche mit lichter Krone.	Historisch bedeutende Eiche (1883 zum 400-jährigen Geburtstag von Martin Luther gepflanzt).	Ortlage Leveste, Burgdorfer Straße am Lutherdenkmal	Gehrden Leveste Flur 3 Flurstück 101/19	Gehrden

fd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 168	Linde in Brelingen	Ehemals 9-stämmige Linde mit gemeinsamer Krone. Geschätzte Zeit der Entstehung um 1880.	Die Linde war mit ehemals 9 Stämmen, die eine gemeinsame Krone bildeten, eine beeindruckende und wahrscheinlich einzigartige Naturschöpfung und wegen dieser besonderen Eigenart und Schönheit schützenswert. Bei einem Sturm im Februar 2002 wurde der Baum fast völlig zerstört und musste zurückgeschnitten werden. Es sind nur noch 4 stark eingekürzte Stämme erhalten, die wieder ausgeschlagen sind. Wegen der zusätzlichen Bedeutung für die Heimatkunde des Ortes soll der Schutz als Naturdenkmal bestehen bleiben. Die Linde steht im Pfarrgarten von Brelingen neben dem alten Backhaus. Da ihre Geschichte bisher unbekannt ist, kann nur vermutet werden, dass die Linde einmal aus 9 ringförmig gepflanzten Bäumen zusammengewachsen ist. Inzwischen haben die übrig gebliebenen Stämme zusammen mit Neuanpflanzungen anlässlich von Hochzeiten im Dorf einen neuen Wert für die Heimatkunde und die Geschichte des Ortes samt seiner Einwohner erlangt.	Ortlage Brelingen, An der Worth, ev.-luth. Kirchengemeinde	Wedemark Brelingen Flur 14 Flurstück 36/17	Wedemark
ND-H 169	Blutbuche	Alte Blutbuche mit tief ausladenden Ästen im Hausgarten.	Erhaltung des alten, markanten Baumes wegen seiner Seltenheit, Eigenart und Schönheit.	Ortlage Haimar im Hausgarten Küsterstrasse 4	Sehnde Haimar Flur 3 Flurstück 291/2	Sehnde
ND-H 170	Eiche in Schillerslage	Dieser Baum ist wahrscheinlich die größte und älteste bekannte Stieleiche (<i>Quercus robur</i>) in Burgdorf. Sie wurde um 1830 gepflanzt. Bedingt durch den Freistand konnte der Baum eine tief ansetzende und ausladende Krone (Dm 18 m) entwickeln.	Die Eiche wurde aufgrund ihres besonders gleichförmigen Wuchses und ihrer tief ansetzenden Krone unter Schutz gestellt. Der Baum ist aufgrund seiner Größe sehr auffällig und prägt den Ort Klein Schillerslage. Zudem hat die Eiche aufgrund ihres Alters eine große Bedeutung für Wissenschaft und Heimatkunde.	An der K 120 in Klein Schillerslage	Burgdorf Schillerslage Flur 5 Flurstück 44/2	Burgdorf
ND-H 173	„Goliathstein“ (Granitgneisfindling)	Grauroter, mittelkörniger Granitgneis mit Feldspatinschlüssen bis 1 cm Länge.	Mit mehr als 4 m Durchmesser ist der „Goliathstein“ einer der größten Findlinge der Region und aufgrund seiner Seltenheit schutzwürdig. Er wird mit dem westlich liegenden "Davidstein" im Volksmund in Verbindung gebracht. Beide Steine haben heimatkundliche Bedeutung.	Auf dem Parkplatz südwestlich der Meerstraße / Strandweg	Neustadt Mardorf Flur 10 Flurstück 27/83	Neustadt

fd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 174	„Davidstein“ (Granitfindling)	Klein- bis mittelkörniger roter Granit aus Smaland (Schweden).	Ein relativ großes Leit-Geschiebe vom Typ roter Växjö-Granit ist in der Region selten. Vom Volksmund mit dem Goliathstein weiter östlich in Verbindung gebracht.	Ca. 125 m nördlich der Kreuzung Meerstraße-Lüttjen Mardorf in einer Baumgruppe	Neustadt Mardorf Flur 11 Flurstück 33	Neustadt
ND-H 175	Findling westlich der Baumühle	Röttlicher Granitfindling.	Der am Waldrand stehende große nordische Findling besitzt Seltenheitswert für diese Region.	Ca. 650 m westlich der Baumühle am westlichen Waldrand	Neustadt Laderholz Flur 5 Flurstück 2/18	Neustadt
ND-H 176	2 Findlinge	Ein Findling aus rotem und ein Findling aus helldem Granitgneis, letzterer mit windgeschliffener Oberfläche.	Es handelt sich um zwei relativ große und gut erhaltene Findlinge, von denen einer zudem eine windgeschliffene Kante aufweist.	Auf einer Wiese nördlich der L. 360, ca. 300 m nordostwärts TP Reithersberg	Neustadt Schneeren Flur 4 Flurstück 126	Neustadt
ND-H 177	Riesel- moorwiese	Wahrscheinlich am Rande einer kleinflächigen Tonlinse durch abfließendes Schichtenwasser entstandenes Rieselmoor, auf dem bis in die 1960 er Jahre auch Orchideen vorkamen. Nur noch Relikt wegen Veränderung des Schichtwasserflusses durch Bodenabbau.	Die Fläche stellt eine selten gewordene geologische Besonderheit dar, da sie ein Relikt von vormals mehreren quelligen Bereichen am Hang der Brelinger Berge ist, wo Schichtenwasser austrat. Sie hat deshalb eine große Bedeutung für Wissenschaft und Naturkunde.	An der Weggabelung in der Kahriethe zwischen den Wegen nach Brelingen und Oegenbostel	Wedemark Duden- Rodenbostel Flur 4 Flurstück 10/2	Wedemark
ND-H 178	Nieder- moorwiese in Resse	Die Fläche des Naturdenkmals wird charakterisiert durch verbuschende Brachen, einen offenen Bereich mit Resten von Feuchtheide, einen älteren und stabilen Kiefernwald, Pionierwaldstadien und einen kleinen Teich mit ammoorigen Ufern.	Die Fläche stellt den Rest eines Nieder- moores mit typischen Pflanzenbeständen dar, das sich hier erstreckte. Durch stetig sinkende Grundwasserstände, Intensivierung der Landwirtschaft und Ausweitung der Siedlungsflächen ist lediglich ein Relikt der ursprünglichen Landschaft und der typischen Vegetation verblieben, das wegen der nur noch sehr kleinräumigen Ausdehnung als Naturdenkmal ausgewiesen und somit unter Schutz gestellt wurde. Schutzgründe sind die Seltenheit derartiger Lebensräume und ihre Bedeutung für die Wissenschaft.	Am Köhlerweg südöstlich von Resse	Wedemark Resse Flur 3 Flurstück 107/4	Wedemark
ND-H 179	Magerwiese in Brelingen	Im Süden feuchte Wiese mit typischer Vegetation, die nach Norden und Osten deutlich trockener wird und hier Pflanzenarten einer Magerwiese auf Sand aufweist.	Schutzgründe sind die Seltenheit von Wiesenflächen, die aufgrund geringer Düngung noch die bodentypische Vegetation aufweisen sowie die dadurch bedingte Bedeutung für die Wissenschaft.	Am Weg zwischen Schadehop und Brelingen nördl. der Fischteiche	Wedemark Brelingen Flur 16 Flurstücke 13/1, 16/2 und 17/2	Wedemark

fd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 180	Feldahorn in Springe	Großer, alter Feldahorn.	Einzigartiges, weil besonders altes und großes Exemplar des Feldahorns.	An der St. Andreaskirche	Springe Springe Flur 21 Flurstück 110/7	Springe
ND-H 181	Stieleiche in Argestorf	Eiche mit ungewöhnlich breiter, gesunder Krone.	Eine der ältesten Eichen des Deister- vorlandes, ortsbildprägend. Aufgrund des Alters und der imposanten Erscheinung ist der Baum schutzwürdig.	Auf dem Hof „Im Winkel 4“	Wennigsen Argestorf Flur 2 Flurstück 55/9	Wennigsen
ND-H 188	Eibe in Koldingen	Gut ausgeprägte Eibe mit mehreren Stämmen im Alter von 200 Jahren.	Die Eibe ist auf Grund ihrer Seltenheit und Schönheit zu schützen.	Ortlage Koldingen, Rethener Straße, Ortsausgang Koldingen Richtung Rethen südlich der B 443	Pattensen Koldingen Flur 2 Flurstück 128/8	Pattensen
ND-H 189	Stieleiche in Koldingen	Die Eiche zeichnet sich durch eine besonders ausgeprägte Krone aus und betont mit ihrem knorrigen Wuchs den Ortsrand von Koldingen.	Die Eiche ist auf Grund ihrer Eigenart zu schützen.	Ortlage Koldingen, Rethener Straße Ortsausgang Koldingen Richtung Rethen südlich der B 443	Pattensen Koldingen Flur 2 Flurstück 225/26	Pattensen
ND-H 190	Hainbuche in Eilvese	Alte Hainbuche, die aufgrund von Schneitelungen in ca. 3 m Höhe eine eigenwillige Kronenstruktur entwickelt hat.	Die über 100-jährige Hainbuche bildet aufgrund früherer Schneitelungen eine breite, auseinanderklaffende Krone. Als einziges bekanntes Exemplar derartigen Größe und Wuchsform ist sie in der Region einzigartig und aufgrund dieser Seltenheit schutzwürdig.	In der Feldmark ca. 1 km nördlich von Eilvese in der Verlängerung der Straße „Eisenberg“ ca. 400 m westlich der Bahnlinie Nienburg - Hannover	Neustadt Eilvese Flur 2 Flurstück 6/4	Neustadt
ND-H 191	Eiche in Dinistorf	Freistehende Eiche in der Leineaue.	Ca. 150-jährige Eiche mit schöner halbkugelförmiger Krone, die das Landschaftsbild prägt und aufgrund ihres eigenartigen Wuchses von dendrologischem Interesse ist.	In der Feldmark östlich von Dinistorf nahe der Leine	Neustadt Brase Flur 4 Flurstück 88/3	Neustadt
ND-H 192	Stieleiche in Egestorf	Stattliche Eiche neben einem Denkmal zur Völkerschlacht bei Leipzig, Höhe 22 m, Alter ca.120 Jahre.	Ortsbildprägende Eiche, die auf Grund ihrer Seltenheit und Schönheit zu schützen ist.	Ortlage Egestorf an der Einmündung „Neue Rehre / Steinradweg“	Barsinghausen Egestorf Flur 4 Flurstück 129/15	Barsinghausen
ND-H 193	Schwarzpappel in Redderse	Ca. 30 m hohe und ca. 110 Jahre alte Schwarzpappel.	Die einzeln stehende Schwarzpappel stellt aufgrund ihrer Größe und Erscheinung eine Einzelschöpfung der Natur dar.	In der Feldmark südlich von Redderse am Sunderanger	Gehrden Redderse Flur 3 Flurstück 102	Gehrden

fd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 195	Findling im Bieförthmoor	Ca. 25 t schwerer, rötlich mittelkörniger Granit, vermutlich aus Smaland (Größe ca. 3 x 2,2 x 0,7 m).	Es handelt sich um einen der größten Findlinge in der Region, der auch aufgrund seiner Beschaffenheit eine Seltenheit darstellt.	Westlich von Schneeren im östlichen Zipfel des Naturschutzgebietes „Bieförthmoor“, Lage „Hinter den Höfen“	Neustadt Schneeren Flur 11 Flurstück 142/3	Neustadt
ND-H 197	Fleth	artenreiches mesophiles Grünland mit Vorkommen der Herbstzeitlosen (Colchicum autumnale).	Schutz einer vom Aussterben bedrohten Pflanzenart und seltenen Grünlandgesellschaft wegen ihrer Bedeutung für Wissenschaft, Natur- und Heimatkunde und wegen ihrer Seltenheit und Schönheit.	Im LSG-H 66 „Hagenbruch“	Uetze Eltze Flur 1 Flurstücke 44/21, 44/22, 44/23 und 44/24	Uetze
ND-H 198	Stieleiche im Beerbeekental	Stattlicher, freistehender Baum mit einer Höhe von 25 m, Alter ca. 100 Jahre.	Ausgeprägte Stieleiche mit besonderer Bedeutung für das Landschaftsbild, die auf Grund ihrer Schönheit des Schutzes bedarf.	Im Beerbeekental nördlich des Deisters	Barsinghausen Egestorf Flur 3 Flurstück 1/76	Barsinghausen
ND-H 199	2 Eichen	2 nebeneinander stehende alte Hofbäume (Stieleiche und Traubeneiche) an der Straße, um 1830 gepflanzt.	Erhaltung der alten, ortsbildprägenden Bäume wegen ihrer Eigenart und Schönheit.	Ortlage Immensen auf dem Hofgrundstück Lüneburger Str. 19	Lehrte Immensen Flur 3 Flurstück 50/32	Lehrte
ND-H 200	Traubeneiche	Einzeln stehende Traubeneiche am Ackerrand, um 1850 gepflanzt.	Erhaltung des alten, landschaftsbildprägenden Baumes wegen seiner Eigenart und Schönheit.	Feldflur Arpke, ca. 350 m südlich der Ortschaft, zwischen Arpke und dem Hämelerwald	Lehrte Arpke Flur 2 Flurstück 227	Lehrte
ND-H 201	2 Eichen in Negenborn	Das Naturdenkmal besteht aus zwei Stieleichen, von denen zumindest die nördliche um 1830 gepflanzt wurde, die südliche Eiche wahrscheinlich einige Jahre später. Beide Bäume bilden eine gemeinsame Krone, die bis zu 26 m Durchmesser aufweist.	Die Bäume stehen an der ehemaligen östlichen Siedlungsgrenze und haben zusammen mit anderen Eichen einen typischen ortsbildprägenden Dorfbrand gebildet. Schutzgrund ist deshalb überwiegend die Bedeutung der Eichen für die Heimatkunde. Zudem sind Bäume dieses Alters inzwischen sehr selten geworden.	Ortlage Negenborn, östlicher Randbereich	Wedemark Negenborn Flur 2 Flurstück 79/17	Wedemark
ND-H 203	Stieleiche in Mellendorf	Es handelt sich um eine alte Stieleiche (Quercus robur), die um 1815 gepflanzt wurde. Bedingt durch den Freistand konnte der Baum eine ausladende Krone (Dm ca. 17 m) entwickeln.	Der Baum ist aufgrund seiner Größe und Vitalität im Ort sehr auffällig und zusammen mit anderen Eichen hier ortsbildprägend. Die ausladende und tief ansetzende Krone ist charakteristisch für freistehende Eichen und stellt einen wesentlichen Schutzgrund dar.	Hauptstraße in Mellendorf	Wedemark Mellendorf Flur 6 Flurstück 23/1	Wedemark
ND-H 204	Findling	Erratischer feinkörniger Granitblock, ca. 16 t schwer.	Erhaltung des Findlings wegen seiner erdgeschichtliche Bedeutung und Seltenheit.	Feldweg in der Gemarkung Immensen, ca. 500 m westlich von Grafthorn	Lehrte Immensen Flur 1 Flurstück 182	Lehrte

fd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 220 (vormals: ND-HS 11)	Eiche im Misburger Wald	Stieleiche, die zusammen mit einer weiteren Eiche als alter Überhälter in einem sonst jüngeren Bestand steht. Knorriger alter Baum, dessen Krone wegen seines Standorts mittlen im Wald nie beschnitten wurde.	Der Baum wird wegen seines Alters und seiner Schönheit geschützt.	Im Misburger Wald, Südostecke der Abteilung 86, in der Nähe einer Wegekreuzung und einer Querung des Wietzgrabens	Hannover Misburg Flur 4 Flurstück 10/2	Hannover
ND-H 221 (vormals: ND-HS 12)	Findling in Misburg	Findling aus grobkörnigem Granit unter einer Pappelgruppe. Breite: 1,20 m, Höhe: 90 cm, Länge: 1,60 m.	Es handelt sich um ein schützenswertes geowissenschaftliches Objekt.	Nördlicher Ortsrand von Misburg, ca. 100 m nördlich der Brücke über den Wietzgraben in Verlängerung des Findstellenwegs.	Hannover Misburg Flur 9 Flurstück 94/7	Hannover
ND-H 222 (vormals: ND-HS 13)	Eiche im Misburger Wald	Stieleiche (Quercus robur), die in der Nähe einer weiteren Eiche als Überhälter in einem sonst jüngeren Bestand steht. Urwüchsiges Gesamtbild, da die Krone nie beschnitten wurde.	Der Baum wird wegen seines Alters, seiner Größe und seines Erscheinungsbilds geschützt.	Im Misburger Wald, Südostecke der Abteilung 86, in der Nähe einer Wegekreuzung und einer Brücke über den Wietzgraben	Hannover Misburg Flur 4 Flurstück 10/2	Hannover
ND-H 223 (vormals: ND-HS 14)	„Brinksool“	Fast rundes Gewässer mit Vorkommen von Rauem Hornblatt, Krausem Laichkraut, Kalmus, Sumpffris, Igelkolben, Tannenwedel, Seebinse, Mädesüß, Sumpfdotterblume. Das Gewässer ist Laichplatz für Lurche, u. a. kommt hier der Kamm-Molch vor.	Das Gewässer wird wegen seiner Schönheit sowie seiner Bedeutung für Wissenschaft und Heimatkunde geschützt.	1,5 km östlich von Wülferode und ca. 700 m östlich der Autobahn BAB A 7, im Schafanger.	Hannover Wülferode Flur 5 Flurstück 34/1	Hannover
ND-H 224 (vormals: ND-HS 16)	Findling auf dem Messegelände	Es handelt sich um einen Findling aus Växjö-Granit aus Südschweden mit rötlichen und grünen Feldspateinschlüssen. Gewicht: ca. 42 t. Breite: 3 m, Höhe: 3,8 m, Länge: 3,8 m.	Der Findling ist als einer der größten am Südrand des ehemaligen Vergleichsicherungsgebietes aus der Saale-Kaltzeit in Niedersachsen von Bedeutung für Wissenschaft und Heimatkunde.	Auf dem Messegelände ca. 25 m nördlich der Halle 13.	Hannover Mittelfeld Flur 1 Flurstück 7/6	Hannover
ND-H 225 (vormals: ND-HS 17)	Märcheneiche am Tiergarten	Die Stieleiche (Quercus robur) ist eine der größten im Stadtgebiet von Hannover. Der Name „Märcheneiche“ ist überliefert, der Ursprung jedoch nicht bekannt. Es handelt sich um ein frei gewachsenes Exemplar mit z. T. waagrecht abstehenden Ästen.	Der Baum ist wegen seines hohen Alters, seiner Größe und seiner besonderen Schönheit schutzwürdig.	Südöstlich des Grundstücks Tiergartenstr. 113 B	Hannover Kirchrode Flur 6 Flurstück 25/33	Hannover

fd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 226 (vormals: ND-HS 18)	Eiche auf dem Grundstück Wiehbergstraße 10	Es handelt sich um eine Stieleiche (Quercus robur), die frei stehend aufgewachsen ist und eine artypische Krone ausgebildet hat. An der Südseite befindet sich eine Faulstelle, die behandelt wurde.	Der Baum ist besonders schön gewachsen und prägt das Bild der näheren Umgebung in besonderer Maße.	Auf dem rückwärtigen Teil des Grundstücks Wiehbergstr. 10. Der Baum steht in einer unbefestigten Grünfläche, an die ein Kinderspielplatz grenzt.	Hannover Döhren Flur 3 Flurstück 55/3	Hannover
ND-H 227 (vormals: ND-HS 19)	Findling auf dem Grundstück Tessenowweg 11	Findling (Windschliffstein), dreieckige Form, etwa 10 t schwer, wurde bei Grabungsarbeiten am Süsseroder Weg im Bereich der Grundmoräne gefunden. Länge: 2,5 m, Breite: 1,0 m, Höhe: 1,5 m.	Der Stein wird wegen seiner Seltenheit geschützt (Findlinge über 5 t Gewicht sind selten).	Am Südwestrand des Grundstücks Tessenowweg 11.	Hannover Kirchrode Flur 8 Flurstück 95/26	Hannover
ND-H 228 (vormals: ND-HS 20)	Eiche im Gutsпарк Bemerode	Die Stieleiche ist ein besonders großer, alter und schön gewachsener Baum mit natürlichem Kronenhabitus, der die Umgebung in besonderer Weise prägt.	Der Baum ist wegen seines Alters, seiner Größe und seiner Schönheit selten.	Am Nordostrand des Gutsparks Bemerode	Hannover Bemerode Flur 4 Flurstück 7/2	Hannover
ND-H 229 (vormals: ND-HS 21)	Kastanie Limmerstraße 36	Als einziger Großbaum der näheren Umgebung prägt der Baum den Straßenraum der Nedderfeldstraße.	Die Kastanie ist wegen ihrer Größe selten und wegen ihrer Wuchsort von besonderer Schönheit.	Auf dem Hof des Hauses Limmer Str. 36	Hannover Linden Flur 2 Flurstück 2/48	Hannover
ND-H 230 (vormals: ND-HS 22)	Eiche auf dem Grundstück südwestlich der Einmündung der Dragonerstraße in die Isernhagener Straße	Schön gewachsene Eiche mit ausladender Krone.	Der Baum ist ausgesprochen prägend für seine Umgebung. Er wird wegen seiner Größe, seines Alters und seiner Schönheit geschützt.	Am Nordostrand des Vahrenwalder Parks.	Hannover Vahrenwald Flur 15 Flurstück 23/75	Hannover
ND-H 231 (vormals: ND-HS 23)	Eiche auf dem Grundstück Kapellenbrink 10	Schön gewachsene, alte Eiche (Hofbaum), die den dörflichen Charakter des Kapellenbrinks betont und ihre Umgebung in besonderer Weise prägt.	Der Baum ist besonders schön und ein Zeugnis der dörflichen Vergangenheit von Groß-Buchholz.	An der Südgrenze des Grundstücks Kapellenbrink 10.	Hannover Groß-Buchholz Flur 9 Flurstück 99/7	Hannover
ND-H 232 (vormals: ND-HS 24)	Buche Groß-Buchholzer Kirchweg 66	Alter, schön gewachsener Baum mit kuppelförmig verzweigter Krone, der gemeinsam mit mehreren alten Eichen den dörflichen Charakter der Umgebung prägt.	Der Baum ist wegen seines Alters und seiner Größe selten, besonders schön und ein Zeugnis der dörflichen Vergangenheit von Groß-Buchholz.	Westlich eines alten Fachwerkhäuses im Hof des Grundstücks. In der Nähe steht ein Schuppen.	Hannover Groß-Buchholz Flur 9 Flurstück 180/95	Hannover

fd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 233 (vormals: ND-HS 25)	Eiche Kapellen- brink 22	Sehr große, das Ortsbild von Buchholz prägende Eiche.	Die Eiche wird wegen ihrer Größe und als Zeugnis der dörflichen Vergangenheit von Groß-Buchholz geschützt.	Am öffentlichen Weg vor dem Grundstück Kapellenbrink 22.	Hannover Groß-Buchholz Flur 11 Flurstück 5/4	Hannover
ND-H 234 (vormals: ND-HS 26)	Bothfelder Hochzeitseiche	Schöne, frei gewachsene Eiche.	Die Eiche wird wegen ihrer Bedeutung für die Heimatkunde geschützt. Unter ihr traf sich früher in den Abendstunden die Bothfelder Dorfjugend. Daher trägt der Baum auch den Namen „Hochzeitseiche“.	Südlich des Bothfelder Kirchwegs in Höhe des Schulzentrums Bothfeld.	Hannover Bothfeld Flur 29 Flurstück 104/5	Hannover
ND-H 235 (vormals: ND-HS 27)	Buchengruppe westlich des Grundstücks Georgengarten 1 B	Die beiden Buchen stehen im Abstand von etwa 1,5 m. Es handelt sich um eine geschlitz- blättrige (auch farnblättrige oder Feder-) Buche (<i>Fagus asplenifolia</i>) und eine gegabelte Hainbuche, die stark nach Osten geneigt ist.	Die Buchengruppe ist besonders schön. Insbesondere geschlitzblättrige Buchen sind in dieser Größe selten.	Stadtteil Herrenhausen, im Georgengarten, 35 m westlich des Gebäudes Georgengarten 1 B.	Hannover Herrenhausen Flur 5 Flurstück 698/11	Hannover
ND-H 236 (vormals: ND-HS 28)	Trauerbuche nordostwärts des Grundstücks Jägerstraße 16 A	Der Baum prägt durch seine Größe, die ungewöhnliche Form seiner Krone und die bis zum Boden reichenden Zweige die nähere Umgebung.	Die Trauerbuche ist selten und besonders schön.	Stadtteil Herrenhausen, im Georgengarten, ca. 2 m nordöstlich der Grundstücksgrenze Jägerstraße 16 A.	Hannover Herrenhausen Flur 5 Flurstück 698/11	Hannover
ND-H 237 (vormals: ND-HS 29)	Feldahorn am Kirchröder Turm	Es handelt sich um einen vom Grund an dreistämmigen Baum.	Der Baum ist wegen seines Alters und seiner Größe selten.	Der Feldahorn steht am Südlufer des Landwehr- grabens östlich der Tier- gartenstraße, nördlich des Grundstücks Leunisweg 3 und südöstlich des Kirchröder Turms.	Hannover Kirchrode Flur 4 Flurstück 432/3	Hannover
ND-H 238 (vormals: ND-HS 30)	Eiche Schack- straße 16	Es handelt sich um eine alte, schön gewachsene Eiche mit großer Krone, die auf einer unversiegelten Grünfläche steht.	Die Eiche ist wegen ihrer Größe und wegen des typischen Kronenhabitus selten.	Auf dem Grundstück Schackstr. 16, auf der Ostseite des Wohnhauses.	Hannover Hannover Flur 16 Flurstück 11/18	Hannover
ND-H 239 (vormals: ND-HS 32)	Kastanien am alten Dorfschulhaus in Vahrenwald	4 mächtige Kastanien, die aber in unterschiedlicher Weise vorgeschnitten sind.	Die Bäume sind aus heimatkundlichen Gründen geschützt als Rest einer ehemaligen Allee, die zum Dorfschulhaus führte.	Westlich der Rotermundstraße, Nähe Einmündung in die Melanchthonstraße.	Hannover Vahrenwald Flur 21 Flurstück 5/8	Hannover
ND-H 240 (vormals: ND-HS 33)	Eiche am Borsigweg 4	Eiche mit stark verzweigter Krone, die den Straßenraum in besonderer Weise prägt.	Die Eiche ist ein Relikt der ehemaligen Weidelandschaft des alten Dorfes Vahrenwald und als solches von heimatkundlicher Bedeutung.	Vor dem Haus Borsigweg 4	Hannover Vahrenwald Flur 23 Flurstück 1/6	Hannover

fd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 241 (vormals: ND-HS 34)	Rotbuche auf dem Grundstück Roter-Flur 21 in Vahrenwald	Die Rotbuche im hinteren Gartenteil des Grundstücks Rotermundstr. 24 hat eine stark verzweigte, schirmförmige Krone. Sie ist ein auffallendes Element in der heute mehr durch städtisch wirkende Wohnbebauung geprägten Umgebung.	Die wegen ihrer Größe seltene und schön gewachsene Rotbuche steht auf dem ehemaligen Hof der alleingewesenen Bauernfamilie Rotermund. Sie erinnert an die dörfliche Vergangenheit Vahrenwalds.	Stadtteil Vahrenwald, im Nordwesten des Grundstücks Rotermundstr. 24	Hannover Vahrenwald Flur 21 Flurstück 35/43	Hannover
ND-H 242 (vormals: ND-HS 35)	Trauer-Rotbuche am Tiergesundheitsamt	Die Trauer-Rotbuche ist ein Baum von besonderer Eigenart und Schönheit, dessen die Umgebung prägende Wirkung allerdings von in seiner Nähe stehenden Robinien etwas beeinträchtigt wird. Der Stamm gabelt sich in einigen Metern Höhe in zwei Haupttriebe.	Die Trauer-Rotbuche ist ein schön gewachsener, in Größe und Art seltener Baum in Hannover.	Im Vorgarten des Grundstücks Vahrenwalder Straße 133 (zurzeit: Verwaltungsgebäude der Barmer Ersatzkasse)	Hannover Vahrenwald Flur 21 Flurstück 9/3	Hannover
ND-H 243 (vormals: ND-HS 36)	Eichengruppe in Isernhagen-Süd	Die Eichen bilden eine lockere bis dichte Gruppe. Sie stehen auf einer eingezäunten Grasfläche von etwa 1000 m ² Größe. Sie sind teilweise stark verzweigt und haben breite Kronen, die bis über die Straße reichen.	Die (ehemals 22) Eichen wurden zur Holzgewinnung und als Schattenspendler für Weidevieh von einem Landwirt gepflanzt. Der Eichenbestand ist deutlicher Zeuge der dörflichen Vergangenheit. Er kann als „Eichenkamp“ gelten, wie es von Alters her für Niedersachsenhafe typisch war. Daher hat er besondere heimatkundliche Bedeutung.	Isernhagen-Süd in der Gabelung der Straße „Im Kamp“	Hannover Isernhagen-Süd Flur 25 Flurstück 1/38	Hannover
ND-H 244 (vormals: ND-HS 37)	Linde an der Empelder Straße	Schön gewachsener Baum mit stark verzweigter, gleichmäßig ausgebildeter Krone, dessen Zweige bis auf den Boden reichen.	Die Linde wurde auf dem ehemaligen Bauernhof der Familie Pauling im Dorf Badenstedt gepflanzt und ist daher von heimatkundlicher Bedeutung. Sie ist frei gewachsen und von besonderer Schönheit.	Auf dem Grundstück Badenstedter Straße 225 - 229, Südostecke	Hannover Badenstedt Flur 2 Flurstück 2208/1	Hannover
ND-H 245 (vormals: ND-HS 38)	Rotbuche im Quantelholz	Die Buche steht im Norden des Quantelholzes, eines Buchen-Mischwalds auf Auelehm mit artenreicher Krautschicht, am Westrand einer ca. 1 m tiefen Flutrinne; ihr Fuß wird von Hochwässern der Leine erreicht. Sie ist einer der größten Bäume des Bestands.	Die Buche ist besonders schön und wegen ihrer Größe selten.	Stadtteil Marienwerder, im Quantelholz, 250 m östlich des Klosters Marienwerder	Hannover Marienwerder Flur 1 Flurstück 30/31	Hannover

fd. Nr.:	Bezeichnung:	Beschreibung:	Schutzzweck:	Standort:	Flurdaten:	Gemeinde:
ND-H 246 (vormals: ND-HS 39)	Bäume um die ehemalige Laubhütte Ahlem	Ein Tulpenbaum, eine Kastanie und ein Blauglockenbaum sind aktuell vorhanden. Sie wurden zum Teil massiv baumchirurgisch behandelt. Zukünftige Ersatzpflanzungen (auch für die bereits fehlenden 3 Bäume) sollen automatisch zum Naturdenkmal gehören.	Die Bäume erinnern an die ehemalige Laubhütte. Diese gehörte zur israelitischen Gartenbauschule, die am 30.06.1942 geschlossen wurde. Von September 1943 bis zum 08.04.1945 war dort ein Polizei-Ersatzgefängnis der Gestapo. Die Laubhütte wurde von der Gestapo im März 1945 als Hinrichtungsstätte benutzt und beim Abzug niedergebrannt. Das Naturdenkmal ist deshalb von historischer wie auch heimatkundlicher Bedeutung.	Auf dem Gelände der Gartenbauschule an der Harenberger Straße	Hannover Ahlem Flur 2 Flurstück 159/11	Hannover
ND-H 247 (vormals: ND-HS 40)	Ahorn auf dem Gartenfriedhof	Der Baum muss in jungen Jahren von Menschenhand waagrecht durch das 2,5 m lange Umgrenzungsgitter der Südseite geflochten worden sein, so dass er erst an der Südostecke senkrecht in die Höhe wächst. Die Zaunstäbe hat er in sich aufgenommen.	Der Spitzahorn (<i>Acer platanoides</i>) gilt als Kuriosität von besonderer Eigenart. Er ist von heimatkundlicher Bedeutung.	Auf dem Gartenfriedhof hinter der Gartenkirche, nördlich der Marienstraße, auf der 1835 angelegten Grabstätte des hannoverschen Kaufmanns und Senators Heinrich Ferdinand Röhr.	Hannover Hannover Flur 14 Flurstück 258/5	Hannover
ND-H 248 (vormals: ND-HS 42)	Eiche auf dem Grundstück Fischreichweg 1	Es handelt sich um einen frei gewachsenen Baum mit ausladender Krone, der das Bild der Umgebung in besonderer Weise prägt.	Die Eiche ist wegen ihrer Größe selten und wegen ihres stattlichen Wuchses mit ausgeprägter Baumkrone besonders schön.	Auf dem Freigelände der Kindertagesstätte Fischteichweg	Hannover Vinnhorst Flur 3 Flurstück 131/14	Hannover
ND-H 249 (vormals: ND-HS 43)	Eiche vor dem Grundstück Voltmerstraße 45	Frei gewachsene Eiche, die das Ortsbild der Umgebung prägt.	Die Eiche ist schön und wegen ihrer Größe selten.	Vor dem Grundstück Voltmerstr. 45, zwischen Fahrbahn und Gehweg auf einer 5 x 5 m großen Baumscheibe.	Hannover Hainholz Flur 4 Flurstück 34/152	Hannover
ND-H 250 (vormals: ND-HS 45)	Eiche auf dem Grundstück Alt-Vinnhorst 64 („Luthereiche“)	Der Baum markiert den Kreuzungspunkt von 2 Straßen. Er hat eine kuppelförmige, breite Krone, die ihre Umgebung überragt.	Die Eiche ist ein besonders großer, schöner, das Ortsbild prägender Baum. Sie wurde am 10. November 1883 vom Lehrer Mohrhoff und einer Schulklasse zu Ehren des 400. Geburtstags von Martin Luther vor dem Vinnhorster Schulhaus gepflanzt. Daher wird sie auch „Luthereiche“ genannt.	Stadtteil Vinnhorst, in der Straßengabelung Alt Vinnhorst Flur 3 Flurstück 106/3	Hannover Vinnhorst Flur 3 Flurstück 106/3	Hannover

Anlage 2: Lagepläne 1: 5.000

Anlage 3: Übersichtskarten 1: 25.000

Anlage 2: Lagepläne 1: 5.000

Hannover, den 07. 09. 2010

Az.: 36.05 1305/02 Neuregelung



REGION HANNOVER
Der Regionspräsident

Hauke Jagau
(Hauke Jagau)